

**Zeitschrift:** Elemente der Mathematik  
**Herausgeber:** Schweizerische Mathematische Gesellschaft  
**Band:** 45 (1990)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Berichte

### XII. Oesterreichischer Mathematikerkongress (Wien, 17. 9. – 22. 9. 1989)

Der Kongress wurde in den Räumen der Technischen Universität Wien durchgeführt. Im Rahmen des Kongresses fanden auch die Generalversammlungen der Oesterreichischen Mathematischen Gesellschaft und der Deutschen Mathematiker-Vereinigung statt. Die Tagungsleitung lag in den Händen von Inge Troch, Gerd Baron, Werner Kuich von der Technischen Universität Wien und Siegfried Grosser und Hans-Christian Reichel von der Universität Wien; das Teilnehmerverzeichnis weist über 600 Namen auf. – Die Hauptvorträge wurden von den Herren H. Heyer (Tübingen), D. Mayer (Aachen), K.-H. Hoffmann (Augsburg), H. Edelsbrunner (Urbana) und G. Wildenhain (Rostock) gehalten; daneben fanden in 13 Sektionen eine grosse Anzahl von kurzen Sektionsvorträgen statt. Den Abschlussvortrag hielt L. Schmetterer (Wien) über Johann Radon (1887–1956). Wie immer bei den letzten Kongressen wurde auch ein ganztägiges Symposium über Schulmathematik und Didaktik angeboten; zur Didaktik wurden ausserdem weitere Kurzvorträge in der Sektion «Elementarmathematik, Didaktik, Geschichte der Mathematik» gehalten. – Ein reichhaltiges gesellschaftliches Programm bot Gelegenheiten zur Pflege von Kontakten und zur Entspannung: ein sehr gediegener Empfang durch die Stadt Wien im Rathaus, Ausflüge am Mittwochnachmittag und schliesslich ein Heurigenabend; für die Begleitpersonen wurde ein interessantes Rahmenprogramm realisiert. – Den Organisatoren sei auch an dieser Stelle für die sorgfältige Vorbereitung und reibungslose Durchführung der ganzen Tagung herzlich gedankt, ebenso auch für den besondern «Charme», den sie als Oesterreicher auch diesem Kongress wieder zu geben vermochten.

Robert Ineichen, Fribourg

## Literaturüberschau

E. Hecke: Analysis und Zahlentheorie. Vorlesung Hamburg 1920. Dokumente zur Geschichte der Mathematik, Band 3. XXVIII und 234 Seiten, DM 48,-. Deutsche Mathematiker-Vereinigung, Vieweg & Sohn, Braunschweig/Wiesbaden 1987.

Es ist sehr verdienstvoll von Herrn Peter Roquette, dass er die schöne Vorlesung von Erich Hecke (1887–1947) über die Anwendung der Analysis auf die Zahlentheorie hiermit zugänglich gemacht hat. Hecke hatte diese Vorlesung im Sommersemester des Jahres 1920 (und 1921) an der damals neu gegründeten Hamburger Universität gehalten. Sie hatte somit gewissermassen programmatischen Charakter. Dabei ging es um das eigentliche Heckesche Forschungsgebiet, nämlich die ausführliche Beschreibung und Konstruktion von abelschen Erweiterungen über dem rationalen und imaginär-quadratischen Zahlkörper mittels singulärer Werte der zugehörigen transzendenten Funktionen, d. h. der Exponentialfunktion und der elliptischen Modulfunktion, und der organischen Verbindung dieser Funktionen via die Klassenzahlformel mit der die arithmetischen Eigenschaften dieser Körper enthaltenden Dedekindschen Zetafunktion. Die Vorlesung gibt eine elegante und einheitliche Darstellung dieser Theorie, wie man sie vorher etwa in Band III von Webers Algebra (1908) fand. Gleichzeitig stellt sie in vielen Teilen eine vorgängige Fassung des schönen Heckeschen Buches „Theorie der algebraischen Zahlen“ (1923) dar. Andererseits ist die Vorlesung aber in vielem reichhaltiger und ausführlicher als das spätere Buch. P. Roquette, in dessen Besitze sich das Original der Vorlesungsausarbeitung jetzt befindet, hat die Vorlesung mit einer interessanten Einleitung und einigen nützlichen Anmerkungen versehen. Dem Buche sind ferner ein photographisches Portrait von Hecke und ein Faksimile eines Briefes von Helmut Hasse an Hecke sowie ein kurzer Lebenslauf von H. Maak über Erich Hecke beigegeben.

G. Frei